

# **Tischgespräche: Homonymie**

von Alexandra Berlina

## **Arbeitsformat**

Diskussion, Ideensammlung

## **Dauer**

10 Minuten (nur Thema „Tisch“) / 20-40 Minuten (andere Homonyme, diverse Varianten, s. unten)

## **Sprache(n)**

Deutsch + andere Sprachen (im Folgenden Beispiel: Englisch, Russisch)

## **Alter**

ca. 8 bis 12

## **Ziele/Wirkungen**

Eine Übung zu zwei essenziellen Themen: Kontext und Homonymie. Die Übung eignet sich eher für jüngere / weniger übersetzungserfahrene Teilnehmende: Sie ist interessanter und hilfreicher, wenn die meisten in der Gruppe nicht gleich wissen, worauf man hinauswill.

## **Setting/Material**

Ein Raum mit einem Tisch; bei der erweiterten Übung zusätzlich Bilder, die Homonyme darstellen (s. Materialsammlung)

## **Vorbereitung / Aufwand**

Vergleichsweise gering. Je nach Sprachkombination vorher überlegen, wie das Wort „Tisch“ in die relevante Sprache übersetzt werden könnte und umgekehrt. Falls der Tisch wenige Ambiguitäten hergibt, mit einem anderen Wort ersetzen – idealerweise ebenfalls mit einem Gegenstand, der im Raum zu finden ist (Tafel? Decke? Stift?)

## **Kurzbeschreibung**

Ein Gedicht zu übersetzen ist ja vielleicht schwer, aber ein einzelnes Wort? Das müsste doch einfach sein, vor allem bei einem alltäglichen Gegenstand?

## Methodenbeschreibung

Man könnte damit anfangen, dass die Philosophie gern über Tische redet, weil ein Tisch eben oft da ist – existiert dieser Tisch wirklich? Sieht er für uns alle gleich aus? Übersetzer:innen können auch über Tische philosophieren! Wie übersetzt man das Wort „Tisch“?

### Tisch-Input Englisch

Selbst bei den Basisbedeutungen müssen wir uns für *desk* (Schreibtisch) oder *table* (Esstisch, aber auch Diskussionstisch) entscheiden. Hat das Wort „Tisch“ noch andere Bedeutungen? Es ist besser, wenn die Kursleitung so wenig wie möglich vorgibt, aber falls aus der Gruppe keine Ideen mehr kommen – „Stammtisch“ (der Gegenstand könnte man *regulars' table* nennen, das Event aber nicht – *regular meeting, meetup, gathering?*) Was ist mir „Wir bieten zu Tische?“ Und umgekehrt, hat das Wort *table* noch etwas anderes als „Tisch“ heißen? (z.B. „Tabelle“)

### Tisch-Input Russisch:

Das Wort *стол* bezeichnet nicht nur das Möbelstück, sondern auch die Küche/Kulinarik. Das und andere Bedeutungen idealerweise nicht vordozieren, sondern entlocken – wenn nötig, durch Beispiele wie „В нашем отеле вас ждет прекрасный домашний стол“ (Hauskost) oder „LÜs haben donnerstags Stammtisch in der Destille“ (LÜ = Literaturübersetzer:innen).

Anschließend kann man – je nach Zeit und Interesse – zu anderen Homonymen übergeben. Dafür gibt es mehrere Möglichkeiten mit verschiedenem Zeitaufwand:

1) 5 Minuten: Die Wörter selbst abfragen („was kennt ihr sonst für Wörter mit mehreren Bedeutungen?“) oder, bei jüngeren / weniger erfahrenen / weniger aktiven Gruppen, die Wörter nennen und die Bedeutungen abfragen. Hier sind einige Beispiele:

Deutsche Homonyme: Absatz, Akt, Angel, Ball, Bank, Birne, Dame, Decke, Eis, Erde, Fliege, Flügel, Gang, Gericht, Golf, Hahn, Kater, Kiwi, Läufer, Linse, Maus, Mutter, Nadel, Nagel, Note, Pflaster, Pfeife, Rock, Schimmel, Schlange

2) 10 Minuten. Vorbereitete Bilder mitbringen, die Homonyme darstellen, und die Bedeutung erraten lassen. Diese Methode wurde am 20.5.2023 in Düsseldorf verwendet. Dafür wurden Beschreibungen wie „a lightbulb shaped like a pear“ beim AI-Zeichenprogramm [www.crayon.com](http://www.crayon.com) eingegeben. Die Ergebnisse finden sich in der Materialsammlung. Vielleicht sind andere Lehrende aber künstlerisch begabter und können selbst zeichnen?

3) 30 Minuten: Ein Bild (wie oben) zeigen und dann die Teilnehmenden selbst ein solches Bild malen lassen. Anschließend sollen die anderen die Bedeutung erraten.

Am Schluss kann man der Gruppe verraten, welches ein heiliges Schibboleth das Wort „Kontext“ für Übersetzende ist. Wenn der Gruppe und der Leitung so etwas Spaß macht, kann man üben, jede zu knappe „Wie übersetzt man...?“-Frage mit einem lauten „Kontext!“-Ruf zu beantworten. Oder man plaudert aus dem eigenen Nähkästchen und erzählt von Stellen, an denen der Kontext entscheidend war.